



# BEETHOVEN- GYMNASIUM

## Schulinterner Lehrplan: Sekundarstufe I (G9) Deutsch

(Entwurfsstand: 01.06.2021)

### Legende:

Alle Anmerkungen in Grün beziehen sich auf Grundsätze zur Gestaltung des Unterrichts, u.a. Lernen durch Lehren oder zu eigenständigem Denken und freier Meinungsäußerung ermutigen oder Feedbackkultur.

Alle Angaben in Rot beziehen sich auf Handlungsorientierung oder Elemente des bewegten Unterrichts/„Bewegte Schule“.

Alle Anmerkungen und Hinweise in Blau gehen auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW ein.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT</b>	<b>3</b>
<b>a.</b>	<b>Lage der Schule</b>	<b>3</b>
<b>b.</b>	<b>Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft</b>	<b>3</b>
<b>c.</b>	<b>Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms</b>	<b>4</b>
<b>d.</b>	<b>Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule</b>	<b>5</b>
<b>e.</b>	<b>Funktionen in der Fachgruppe</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</b>	<b>5</b>
<b>a.</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>5</b>
i.	Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 5	7
ii.	Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 6	15
iii.	Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 7	24
<b>b.</b>	<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>39</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## a. Lage der Schule

Die Schule befindet sich am Rande der Innenstadt in exponierter Lage direkt am Rhein und in Sichtweite des ehemaligen Regierungs- und Parlamentsviertels und des heutigen UN-Campus. Die Umgebung ist Richtung Westen zum Zentrum Bonns hin sowie Richtung Osten jenseits des Rheins städtisch geprägt.

Mit zahlreichen renommierten Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Kultur und Medien, zum Beispiel dem städtischen, vierspartigen Theater mit mehreren Spielstätten, dem Jungen Theater Bonn, dem jährlichen Lesefest „Käpt´n Book“, der Bundeszentrale für politische Bildung in fußläufiger Nähe sowie auch den Senderzentralen der Deutschen Welle und des Fernsehsenders Phoenix bieten sich besonders für den Deutschunterricht vielfältige Anknüpfungspunkte.

Die Theatergemeinde Bonn bietet der Schule zudem ein reichhaltiges, jugendnahe Programm und günstige Jugend-Abonnements für Aufführungen ganz verschiedener Bühnen und unterstützt, zum anderen die theaterpädagogische Arbeit mit Netzwerktreffen, Fortbildungsangeboten und Literaturtipps. Darüber hinaus werden am Jungen Theater Bonn regelmäßig Bühnenaufführungen aktueller Kinder- und Jugendliteratur inszeniert.

Die Hauptstelle der städtischen Bücherei ist ebenfalls zu Fuß erreichbar. Auch die Schülerbücherei für die Sekundarstufe I fördert die Freude am Lesen; sie öffnet in den großen Pausen und gibt Gelegenheit zur unkomplizierten Ausleihe. Das nahe gelegene Medienzentrum vertieft die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern durch ein breites Schulungsangebot, durch Beratung und Unterstützung in der aktiven Medienproduktion sowie durch den Verleih von Geräten und Medien, mittlerweile auch von Onlinere Ressourcen.

## b. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Beethoven-Gymnasium zeichnet sich durch eine gemäßigte Heterogenität seiner Schülerschaft aus. Im Standorttypenkonzept des MSW wird die Schule zum Typ 2 gerechnet. Das Lernklima ist außerordentlich gut. Die Schülerschaft ist überwiegend leistungsbereit und leistungsfähig.

Die Schule gewinnt ihre Schülerinnen und Schüler aus mehr als 25 Grundschulen. Ihr Einzugsbereich, der sich auch in den ländlichen Rhein-Sieg-Kreis erstreckt, wird geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Akademikeranteil (z.B. 53,8 Prozent der Einwohner verfügen über die Hochschul- oder Fachhochschulreife laut Zensus 2011), einer hohen Migration von mehr als 20 Prozent aus 180 Nationen, die durch die Dienstleistungs- und Forschungseinrichtungen der Stadt und durch ihre internationalen Einrichtungen von einem hohen Bildungsgrad geprägt wird. Zugleich gibt es aber auch soziale Brennpunkte, missglückte Integration und Armut.

Das Beethoven-Gymnasium weist einen recht geringen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert selbstverständlich auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf das, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist am Beethoven-Gymnasium eine Sprachförderklasse bzw. Internationale Vorbereitungsklasse (IVK) in der Sekundarstufe I eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und erhalten in der Erstförderung zwei Jahre innerhalb ihres Klassenverbandes schwerpunktmäßig Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht (mindestens 13 Stunden) sowie Mathematikunterricht. Ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend besuchen sie daneben eine Regelklasse und nehmen dort am Mathematik-, Englisch- und Sportunterricht sowie am Unterricht weiterer Fächer teil.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität der Schülerschaft kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die

unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die fest installierte, regelmäßige Teilnahme am Vorlesewettbewerb für alle 6. Klassen ist hier ein Element, Sprachsensibilität zu fördern.

Eine besondere Entwicklungsaufgabe haben Kinder zu bewältigen, die mit Deutsch als Zweitsprache aufwachsen. In der Sprachförder- bzw. Internationalen Vorbereitungsstufe (IVK) wird diesen Herausforderungen begegnet durch eine schwerpunktmäßige Erteilung von Sprachförderunterricht im Klassenverband der IVK. Die Schülerinnen und Schüler der IVK kommen mit unterschiedlichen Sprachniveaus zu uns und erhalten je nach Sprachniveau und Leistungsvermögen bis zu 28, aber mindestens 13 Wochenstunden deutschen Sprachunterricht. Daneben besuchen die Schülerinnen und Schüler nach individuellen Stundenplänen den Englisch- und Mathematikunterricht und ggf. weiteren Fachunterricht im Regelsystem und erhalten im Rahmen eines Nachhilfesystems aus Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern individuelle Sprachförderung. Je nach Sprachniveau und Begabung wird die Teilnahme am Fachunterricht der Regeklasse erhöht. Ziel ist ein Übergang der Schülerinnen und Schüler ins Regelsystem unserer Schule oder ein begabungsgerechter Übergang an eine andere Regelschule nach spätestens zwei Jahren.

Die gesetzlichen Vorgaben zu Umgang und Förderung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I werden an unserer Schule gemäß dem „Runderlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens“ (LRS-Erlass) umgesetzt. Die Diagnose von LRS stützt sich auf Beobachtungen während des Deutschunterrichts und die Analyse von Schreibergebnissen (v.a. Lernzielkontrollen). Schülerinnen und Schüler, die hier Auffälligkeiten zeigen, werden mit der Hamburger Schreibprobe (HSP), einem etablierten Diagnoseinstrument, getestet. Bei tatsächlichem Vorliegen von LRS wird dem Schüler bzw. der Schülerin zum einen innerhalb des Deutschunterrichtes individuelle Förderung zuteil, zum anderen besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Deutschförderkurs. Zudem wird durch individuell zugeschnittene Nachteilsausgleiche und Notenschutz im Bereich der Rechtschreibung in allen Fächern Chancengleichheit bei der Leistungserbringung gewährleistet. Die Fortschritte werden von den Deutschlehrern und -lehrerinnen evaluiert, die Förderung ggf. modifiziert und die Diagnose zusätzlich einmal schuljährlich durch die Durchführung der HSP abgesichert. Die Förderung zielt darauf ab, die vorliegenden Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern spätestens bis zum Ende der Sekundarstufe I durch kontinuierliche Erweiterung der Lese- und Schreibkompetenz bei Erhaltung der Lernmotivation abzubauen bzw. durch automatisierte Kompensationsstrategien zu ersetzen.

Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen beraten die Schülerinnen und Schüler auch in der Mittelstufe individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler.

### **c. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm und ganz im Sinne des Wahlspruchs „Fortiter ac sincere“ über dem alten Schulportal setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu dabei zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente und somit vielseitig interessierte und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen

Sprachverwendung sowie der Texterschließung neben der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle. Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. So stehen gemeinsame Besuche von Theaterabenden regelmäßig auf dem Programm. In vielen Unterrichtsvorhaben werden zudem fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt, um das Zusammenwirken unterschiedlicher Kunst- und Darstellungsformen zu erproben und zu vermitteln.

Die Teilnahme an den kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt und anderer Institutionen kann durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert werden, um die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. So nehmen z. B. Deutschklassen am Projekt „Klasse!“ des General-Anzeigers teil oder besuchen Veranstaltungen der LESE-Gesellschaft oder des regelmäßig im Herbst stattfindenden Lesefests „Käpt`n Book“.

#### **d. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten sowie zu unterschiedlichsten Schreib- und Sprechansätzen ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht dem schulischen Medien- und Methodenkonzept folgend Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

#### **e. Funktionen in der Fachgruppe**

Die Fachgruppe Deutsch hat sich für eine rotierende Übernahme des Fachkonferenzvorsitzes entschieden. Dabei wird dem neu gewählten Fachvorsitz in jedem Schuljahr eine Stellvertretung zugeordnet, die sich jeweils in die aktuellen Themen und Diskussionen der Fachgruppe einarbeitet, bevor im folgenden Schuljahr der Vorsitz übernommen wird. Dieses Verfahren ermöglicht einerseits eine Arbeitsentlastung der Kolleginnen und Kollegen, die für einen jeweils überschaubaren Zeitraum mit einer zusätzlichen Aufgabe betraut sind, andererseits kann so aber auch gewährleistet werden, dass viele Deutschlehrkräfte an deutschfachlichen Aspekten der Schulentwicklung beteiligt sind, wenn sie steuernd deutschfachliche schulische Projekte und Vorhaben kooperativ planen und umsetzen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **a. Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss inhaltlich verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten<sup>1</sup> und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht vorrangig thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Von wenigen ausgewiesenen Ausnahmefällen abgesehen ist die **Abfolge der Unterrichtsvorhaben nicht verbindlich**; im Sinne der **Mitbestimmung von Unterrichtsabfolgen kann hier die Deutschlehrkraft**

---

<sup>1</sup> Die inhaltlichen Schwerpunkte werden explizit nur für die Jahrgangsstufen 5 und 6 ausgewiesen.

**lerngruppenbezogene Absprachen treffen** oder ggf. auch Entscheidungen mit Blick auf den jeweiligen Lernstand der Lerngruppe treffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen **Spielraum für Vertiefungen, besondere (z. B. thematische) Interessen von Schülerinnen und Schülern**, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse und schulischer Vorgaben (z.B. KAOA, Besuch der Medienscouts, Klassenfahrten, übergreifende Schulprojekte anlässlich besonderer Ereignisse wie z. B. das „Beethovenjahr 2020“ oder das Schuljubiläum 2026 o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung (vgl. dazu auch Kapitel 2.3) dienen zur Orientierung. Allerdings sollte die jeweilige Aufgabenstellung so formuliert sein, dass alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden können und sie grundsätzlich den Aufgabentypen des KLPs entspricht. Die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer haben hier ebenfalls Spielraum für lerngruppenbezogene Veränderungen, die sich jeweils aus Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzungen im Unterricht in inhaltlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht ergeben. Allerdings soll sich nur in begründeten Ausnahmefällen mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentypen beziehen und die Vorgaben des KLPs (Erprobungsstufe Verwendung aller sechs Aufgabentypen; in der Mittelstufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4 a) als auch Typ 4 b) verbindlich sind) umgesetzt werden. Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch **eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden**. Die Übersicht liefert dazu konkrete Vorschläge, die im Sinne einer möglichen Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler zur Lernkontrolle bzw. Lernprodukten variiert werden können.

i. Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 5  
(Bis auf die erste Reihe ist die Abfolge der Unterrichtsvorhaben nicht verbindlich!)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder + inhaltliche Schwerpunkte Die SuS können ...	Aufgabentypen und Einbezug des MKR
<p><b>Unterrichtsvorhaben I:</b> Wir und unsere neue Schule - Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen, Schulgeschichten lesen und verstehen</p> <p style="text-align: right;">ca. 15 Ustd.</p> <p style="text-align: center;"><i>[Sollte je nach Klasse und Lernausgangslage das UV IV werden; sollten UV I &amp; II kombiniert werden.]</i></p>		
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b> (Textebene: <i>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</i>; Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <i>Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe (oben einarbeiten, z. B. beim Vorstellen, beim Wahrnehmen der Vielfalt in der neuen Klasse)</i>; Orthografie: <i>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>▪ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen,</li> <li>▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 1: Erzählendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ von Erlebtem, Erdachtem erzählen</li> <li>▪ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> </ul>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b> (Textfunktionen: <i>argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</i>; Schreibprozess: <i>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,</li> <li>▪ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,</li> <li>▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,</li> <li>▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul>	<p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b></p> <p>3.1 3.2 1.2</p>

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Kommunikation</b> (Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>▪ Merkmale aktiven Zuhörens nennen,</li> <li>▪ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen.</li> <li>▪ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>▪ <b>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</b></li> <li>▪ <b>Anliegen angemessen vortragen und begründen,</b></li> </ul>	
<p>Produktion</p>	<p><b>Medien</b> (Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, Websites, interaktive Medien</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben II: „Ansichtssache!?“ - Miteinander sprechen und die eigene Meinung begründen**

ca. 20-25 Ustd.

[Sollte je nach Klasse und Lernausgangslage das UV IV werden; sollten UV I & II kombiniert werden.]

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b> (Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge; Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel; Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,</li> <li>▪ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> <li>▪ Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), (unter Berücksichtigung der konkreten Klassensituation)</li> <li>▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p>
<p>Rezeption</p>	<p><b>Texte</b> (Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge, Spielszenen; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b>)</p>	<p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b></p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</li> </ul> <p><b>ggf. Typ 3: Argumentierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>begründet Stellung nehmen</b></li> <li>▪ eine (auch materialgestützte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</li> </ul> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 5.4 3.1</p>
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Kommunikation</b> (Kommunikationssituationen: <b>Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache</b>; Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln, Höflichkeit; Wirkung kommunikativen Handelns</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>▪ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln,</li> <li>▪ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln,</li> <li>▪ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> <li>▪ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,</li> <li>▪ <b>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen</b> und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,</li> <li>▪ Anliegen angemessen vortragen und begründen,</li> <li>▪ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul>	
Produktion	<p><b>Medien</b> (Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben III: „Komm mit in eine andere Welt“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten**  
ca. 25 Ustd. (ggf. plus etwa 5 Ustd. bei projektartiger Vertiefung)

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b> (<i>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b>; Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</b></i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> <li>eine normgerechte Zeichensetzung für wörtliche Rede realisieren,</li> <li>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>Alternative: Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b> literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 5.4 5.1 4.1 4.2</p>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b> (<i>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, <b>lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b>; Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b></i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> </ul>	
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Kommunikation</b> (<i>Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,</li> <li><b>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</b></li> </ul>	
<p>Rezeption</p>	<p><b>Medien</b> (<i>Mediale Präsentationsformen: Printmedien, <b>Hörmedien</b>, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien; Medienrezeption: <b>Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</b></i>)</p>	



Produktion	<p><b>Kommunikation</b> (Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li><b>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</b></li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Medien</b> (Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien (Projekt: <b>Schreibprogramme des Computers sinnvoll nutzen</b>))</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. <b>szenisches Spiel</b>) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen,</li> <li>Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion <b>beurteilen</b> (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben V:</b> Besonderen Tieren auf der Spur – Informationen recherchieren, auswerten und textsortenkonform und orthografisch korrekt dokumentieren</p> <p style="text-align: right;">ca. 25 Ustd. (ggf. plus etwa 5 Ustd. bei projektartiger Vertiefung)</p>		
Produktion	<p><b>Sprache</b> (Wortebene: Wortarten, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b>; Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge; Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Gestaltungsmittel; Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung) realisieren,</li> <li>angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Aufgabentyp 2: Informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben</li> </ul>

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b>  <i>(Textfunktionen: <b>argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, <b>satzübergreifende Muster der Textorganisation</b></b></i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>▪ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,</li> <li>▪ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben,</li> <li>▪ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,</li> <li>▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,</li> <li>▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> <li>▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</li> </ul> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">2.4</a>  <a href="#">2.1</a>  <a href="#">2.2</a>  <a href="#">4.1</a>  <a href="#">4.3</a></p>
<p>Produktion</p>	<p><b>Kommunikation</b>  <i>(Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich <b>eigene Standpunkte begründen</b> und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,</li> </ul>	
<p>Rezeption</p>	<p><b>Medien</b>  <i>(Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, <b>Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b></b></i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> </ul>	

Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit),</li> <li>▪ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> <li>▪ digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen.</li> </ul>	
------------	--	--

**Unterrichtsvorhaben VI: Grammatik erforschen – Wortarten, Sätze und Satzglieder**

ca. 30 Ustd.

[Je nach Klasse und Lernausgangslage kann dieses UV gesplittet werden; dann sollten UV I & II kombiniert werden.]

Rezeption	<p><b>Sprache</b> (<i>Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,</li> <li>▪ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</li> <li>▪ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>▪ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,</li> <li>▪ an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,</li> <li>▪ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b> einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> <a href="#">1.2</a></p>
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,</li> <li>▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Texte</b> (<i>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman; Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation; Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.</li> </ul>	

ii. Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder + inhaltliche Schwerpunkte Die SuS können ...	Aufgabentypen und Einbezug des MKR
<p>Unterrichtsvorhaben I: Versteckte Wahrheiten – wir fabulieren lesend und gestaltend <span style="float: right;">ca. 20 Ustd.</span></p>		
<p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b> (<i>Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel; Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> <li>▪ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,</li> <li>▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 1: Erzählendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ von Erlebtem, Erdachtem erzählen</li> <li>▪ auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> </ul>
<p>Rezeption</p>	<p><b>Texte</b> (<i>Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman (Auszüge); Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen; Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>▪ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,</li> <li>▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,</li> </ul>	<p><b>Alternative: Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>Alternative: Typ 4a/b: Analysierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</li> <li>▪ durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen</li> </ul>

Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,</li> </ul>	<p>Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</p> <p>2.1 2.2 2.3</p>
Rezeption	<p><b>Kommunikation</b> (Kommunikationssituationen: <b>Gesprächsverläufe</b>, digitale Kommunikation, <b>gesprochene und geschriebene Sprache</b>; Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b>; <b>Wirkung kommunikativen Handelns</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden,</li> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich <b>eigene Standpunkte begründen</b> und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten.</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Medien</b> (Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, <b>audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit),</li> <li>an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben II:** „Faszination Grammatik“ – Grammatische Phänomene untersuchen und einfache Präsentationsformen zu grammatischen Prüfverfahren erstellen

ca. 15 Ustd.

Rezeption	<p><b>Sprache</b> (Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Satzebene: <b>Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge</b>; Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,</li> <li>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,</li> <li>Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),</li> <li>an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</li> </ul>
-----------	--	---



Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung),</li> <li>▪ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,</li> <li>▪ Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,</li> <li>▪ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,</li> <li>▪ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen,</li> </ul>	<b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> <a href="#">1.1</a> <a href="#">1.2</a> <a href="#">1.3</a> <a href="#">2.1</a> <a href="#">2.2</a> <a href="#">5.1</a>
Produktion	<p><b>Texte</b>  <i>(Textfunktionen: argumentierende und <b>informierende kontinuierliche Sachtexte</b>, <b>diskontinuierliche Sachtexte</b>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> </ul>	
Produktion	<p><b>Kommunikation</b>  <i>(Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache; Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>▪ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich <b>eigene Standpunkte begründen</b> und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,</li> </ul>	
Produktion	<p><b>Medien</b>  <i>(Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, <b>audiovisuelle Medien</b>, Websites, interaktive Medien; Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, <b>Nachschlagewerke</b> und <b>Suchmaschinen</b>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben III:** Für das Leben lesen? - Jugendromane verstehen, vorlesen und ggf. vorstellen

ca. 25 Ustd.

(Dieses Unterrichtsvorhaben sollte zur Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs (Anfang Dezember) direkt nach den Herbstferien durchgeführt werden.)

Rezeption	<p><b>Sprache</b> (Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b> <b>„Lesemappe/-tagebuch“</b> Einmal im Schuljahr kann gemäß APO-SI eine schriftliche Arbeit durch ein andere, in der Regel schriftliche [...] ersetzt werden.“ (KLP 2019, S. 38)</p> <p><b>Alternative: Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b> literarischen/medialen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 1.3 2.2 5.1 4.1 4.2</p>
Rezeption	<p><b>Texte</b> (Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, <b>Jugendroman</b>; Kommunikatives Handeln in Texten: <b>Dialoge, Spielszenen</b>; Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,</li> <li>▪ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>▪ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> </ul>	
Produktion	<p><b>Kommunikation</b> (Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,</li> <li>▪ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Medien</b> (Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b>; Medienrezeption: <b>Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ggf. Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>▪ an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>▪ ggf. einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels),</li> </ul>	

Produktion

- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,
- Texte medial umformen (**Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel**) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
- einen Vortrag im Rahmen eines klasseninternen Vorlesewettbewerbs leisten.

**Unterrichtsvorhaben IV: Poetische Welten – Weltwahrnehmung in Gedichten untersuchen**

ca. 15 Ustd.

Rezeption

**Sprache**

(*Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung; Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge; Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel; Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung*)

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,

Produktion

**Aufgabentyp für die Klassenarbeit:**

**Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben**

Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

**Alternative: Typ 4a: Analysierendes Schreiben**

literarischen/medialen Text analysieren und interpretieren

**zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):**

1.2

1.3

2.1

2.2

4.2

5.1

Rezeption

**Texte**

(*Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte*)

- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit),
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,

Produktion

**Kommunikation**

(*Kommunikationsrollen: Rezipient/in und Produzent/in*)

- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,

	<ul style="list-style-type: none"> <li>nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>	
Produktion	<p><b>Medien</b> (<i>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben V:</b> Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen</p> <p style="text-align: right;">ca. 20 Ustd.</p>		
Rezeption	<p><b>Sprache</b> (<i>Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel; Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</b> durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 1.2 1.3 1.4 2.1 2.3 2.4</p>
Rezeption	<p><b>Texte</b> (<i>Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,</li> <li>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,</li> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> </ul>	
	<p><b>Kommunikation</b> (<i>Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache; Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in; Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</i>)</p>	

Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> </ul>	3.2 5.1
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich <b>eigene Standpunkte begründen</b> und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,</li> </ul>	
	<p><b>Medien</b> (Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b>)</p>	
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen,</li> <li>Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten,</li> <li>Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen,</li> <li>an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit),</li> <li><b>Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,</b></li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben VI:** Was macht jemanden zu Held\*innen? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten

ca. 25 Ustd.

Produktion	<p><b>Sprache</b> (Textebene: <b>Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel</b>; Orthografie: <b>Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b> <b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b></p>
------------	---	--

Rezeption	<p><b>Texte</b>  <i>(Figuren und Handlung in Erzähltexten: <b>Kurze Geschichten</b>, Märchen, Fabeln, Jugendroman; Textfunktionen: <b>argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte</b>; Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</b>; Erfahrungen mit Literatur: <b>Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,</li> <li>▪ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,</li> <li>▪ <b>eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,</b></li> <li>▪ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,</li> <li>▪ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,</li> <li>▪ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,</li> <li>▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,</li> <li>▪ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,</li> <li>▪ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> </ul>	<p>literarischen/medialen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Alternative: Ersatzformen wie Spielszene, Erklärvideo, Vortrag</b>  Einmal im Schuljahr kann gemäß APO-SI eine schriftliche Arbeit durch ein andere, in der Regel schriftliche [...] ersetzt werden.“ (KLP 2019, S. 38)</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">1.2</a></p>
Rezeption	<p><b>Kommunikation</b>  <i>(Kommunikationssituationen: <b>Gesprächsverläufe</b>, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache; Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b>)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,</li> </ul>	

	<p><b>Medien</b>  <i>(Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien;</b>  Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen)</b></i></p>	
Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),</li> <li>▪ an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,</li> <li>▪ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,</li> <li>▪ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen,</li> <li>▪ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.</li> </ul>	

iii. Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 7

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder Die SuS können ...	Aufgabentypen und Einbezug des MKR
<b>Unterrichtsvorhaben I:</b> On sein, off sein, ich sein – Auseinandersetzung mit der (eigenen) Persönlichkeit, Reflexion des Medienkonsums und Wahrnehmung von sowie Umgang mit Cybermobbing		
Produktion	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen),</li> <li>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten</li> <li>auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</li> </ul> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">3.2</a>  <a href="#">3.4</a>  <a href="#">5.3</a>  <a href="#">5.4</a></p>
Rezeption	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> <li>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> <li>gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> </ul>	



<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen),</li> <li>▪ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen,</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Jedem Trend hinterher? Zu strittigen Fragen in Kommunikationssituationen diskutieren und materialgestützt argumentieren</p>		
<p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten,</li> <li>▪ relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden),</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</b></p>
<p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>▪ verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,</li> <li>▪ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ begründet Stellung nehmen</li> <li>▪ eine (auch materialgestützte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</li> </ul> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b></p> <p>2.2</p>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (u.a. in TV-Debatten),</li> <li>▪ para- und nonverbales Verhalten deuten,</li> <li>▪ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>▪ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>▪ <b>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen,</b></li> <li>▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen,</li> </ul>	

Unterrichtsvorhaben III: Von cleveren Typen – Alte und neue Erzählungen analysieren, interpretieren und zusammenfassend darstellen		
Produktion	<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten,</li> <li>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,</li> </ul>	<b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b>  <b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b> literarischen Text analysieren und interpretieren  <b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b> Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen  <b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> --
Rezeption	<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern,</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe),</li> </ul>	
Rezeption	<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)</li> </ul>	
Unterrichtsvorhaben IV: In eine fremde Welt eintauchen – Jugendromane lesen und verstehen (Bezüge zu Film und Theater)		
Rezeption	<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten,</li> <li><i>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv und die Ersatzformen, bei Wahl des Jugendromans Krabat, als Vertiefung zur 6. Klasse),</i></li> </ul>	<b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b>  <b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b> literarischen Text analysieren und interpretieren  <b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b>
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,</li> </ul>	

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>▪ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern,</li> <li>▪ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>▪ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag, Leerstellen) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> <li>▪ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li> </ul>	<p>Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>Alternative:</b>  <b>Lesemappe inkl. Lesetagebuch</b>  - entsprechend APO S I nur einmal pro Schuljahr wählbar</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">1.2</a>  <a href="#">4.1</a></p>
<p><b>Unterrichtsvorhaben V: Überall Werbung: (Un)bewusst beeinflusst? – Sachtexte und Medien untersuchen</b></p>		
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten,</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b>  einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,</li> <li>▪ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</li> <li>▪ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</li> <li>▪ Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,</li> <li>▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,</li> </ul> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren,</li> </ul>	<p><b>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</b>  durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet  aus kontinuierlichen und/oder  diskontinuierlichen Texten  Informationen ermitteln und ggf.  vergleichen, Textaussagen deuten  und ggf. abschließend bewerten</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen  (siehe MKR):</b>  2.1  2.3  4.1  4.3  5.4</p> <p><b>Alternativen:</b>  Erstellung eines Werbefilms oder  einer auditiven Werbung (bspw.  Radiowerbung)  - entsprechend APO S I nur einmal  pro Schuljahr wählbar</p>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten),</li> <li>▪ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren,</li> <li>▪ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben,</li> <li>▪ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten,</li> <li>▪ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</li> <li>▪ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen,</li> <li>▪ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>▪ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben VI: „O schaurig“ Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten**

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Sprachbilder, Wortspiele, Vergleiche) und ihre Wirkung erklären,</li> <li>▪ orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben),</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> <li>• in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern,</li> <li>• literarische Texte (v.a. Balladen) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen),</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen,</li> </ul>	<p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">1.2</a>  <a href="#">3.1</a>  <a href="#">4.2</a>  <a href="#">4.1</a></p>
<p>Produktion</p>	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben,</li> <li>• <i>(digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [hier: Erstellung eines Hörspiels]).</i></li> </ul>	

Übungen zu Orthographie und Grammatik werden je nach Bedarf der Lerngruppe an entsprechender Stelle in die Vorhaben integriert.

iv. Schulinternes Curriculum für die Jahrgangsstufe 8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder Die SuS können ...	Aufgabentypen und Einbezug des MKR
<p>Im zweiten Halbjahr findet die zentrale Lernstandserhebung statt. Die Schüler*innen werden anhand von Beispielaufgaben mit den Aufgabenformaten vertraut gemacht.</p> <p>Unterrichtsvorhaben I: Ein Drama (ggf. in Auszügen) untersuchen, z.B. „Romeo und Julia“ (S. 167 ff. – alle folgenden Seitenangaben beziehen sich auf Cornelsen, Deutschbuch 8) Schwerpunkt im Bereich: Lesen – Umgang mit Texten und Medien sowie Sprechen – Zuhören – Schreiben</p>		
Produktion	<p><b>Sprache/Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich literarische Texte in szenischem Spiel erschließen und dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen einsetzen (z.B. <b>Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen</b>)</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Schreiben – Typ 4a</b> einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren</p> <p><b>Typ 6 Produktionsorientiertes Schreiben</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>mündlicher Aufgabentyp 2a</b> (dialogische Texte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen)</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b></p> <p>1.1 3.3</p>
Rezeption	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten, und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbedeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; <b>begründet Stellung nehmen</b>)</li> <li>spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte unterscheiden, Grundkenntnisse von deren Wirkungsweise haben und über grundlegende Fachbegriffe verfügen</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen (z.B. altersgemäße Jugendstücke, einfache Dramentexte, Szenen und Dialoge; Inszenieren kurzer Szenen und Erproben der Wirkungsmöglichkeiten)</li> <li>textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten anwenden und über die dazu erforderlichen Fachbegriffe verfügen (Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen)</li> </ul>	

Rezeption	<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evtl. Einbezug von Verfilmungen, Theaterdokumentationen, mediale Adaptationen im Hinblick auf interpretatorische Einblicke und vergleichend zu eigenen Interpretationen.</li> </ul>	6.1
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Erstellung eigener Theaterverfilmungen (Tablet)</b></li> </ul>	
<b>Unterrichtsvorhaben II:</b> Thema: Aktuelles vom Tage – Zeitungstexte verstehen und gestalten (S. 187 ff.) Schwerpunkt im Bereich: Lesen – Umgang mit Texten und Medien		
Rezeption	<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>▪ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> </ul>	<b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b>  <b>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</b> <i>begründet Stellung nehmen</i> eine (auch materialgestützte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden)</li> </ul>	
Rezeption	<b>Texte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>▪ in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> <li>▪ Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammenfassen (Randbemerkungen, Inhaltsangabe)</li> <li>▪ Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung beantworten und auf dieser Grundlage ein eigenes Textverständnis entwickeln</li> </ul>	<b>Typ 4a/b Analysierendes Schreiben</b> (einen Sachtext fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten; aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, diese vergleichen, deuten, reflektieren und bewerten)  <b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 2.3
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> <li>▪ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Textes sachgerecht einsetzen (z.B. eigener Zeitungsartikel im Rahmen von „Klasse-Schule-Zeitung“ des GA)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und <b>eigene Schreibprodukte</b> darauf abstimmen</li> <li>▪ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>	4.4 5.1 5.2 5.4
	<b>Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (u.a. in TV-Debatten)</li> <li>▪ para- und nonverbales Verhalten deuten</li> <li>▪ <b>in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</b></li> <li>▪ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</b></li> <li>▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	
	<b>Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> <li>▪ den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen</li> <li>▪ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> </ul>	
<b>Unterrichtsvorhaben III:</b> Thema: – Konjunktiv und Modalverben (Grammatiktraining) (S. 245ff.), z.B. im Zusammenhang mit dem Zeitungsprojekt oder dem Kapitel „Aktuelles vom Tag“ (S. 187ff.)		
Rezeption	<b>Sprache</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten)</li> </ul>	<b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b>  <b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b>



Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p>Einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</b> Einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 2.3</p>
Rezeption	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) <b>eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</b></li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben IV:** Einen literarischen Ganztext untersuchen: Jugendroman (auch im Vergleich mit einem Film, S. 211 ff.), Schimmelreiter (S. 97 ff.); alternativ: Kurzgeschichten (S. 117 ff.)

Rezeption	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b> Einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>
-----------	--	--

<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärente Textverständnis erläutern</li> <li>▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>▪ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</li> </ul> <p>dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</p>	<p><b>Alternative:</b>  <b>Lesemappe inkl. Lesetagebuch</b>  - entsprechend APO S I nur einmal pro Schuljahr wählbar</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">4.2</a></p>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern</li> <li>▪ eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben V:** Songs und Gedichte untersuchen und vortragen: z.B. „In der Großstadt“ (S. 145 ff.)

<p>Rezeption</p>	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>▪ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</b>  einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</p>
------------------	--	---

Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> </ul>	<p><b>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</b>  durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b>  Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b>  <a href="#">2.1</a>  <a href="#">2.2</a></p> <p><b>Alternativen:</b>  Erstellung eines Werbefilms oder einer auditiven Werbung (bspw. Radiowerbung)  - entsprechend APO S I nur einmal pro Schuljahr wählbar</p>
Rezeption	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>▪ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern</li> <li>▪ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen</li> </ul>	

**Unterrichtsvorhaben VI: Zukunftsvisionen – Lebensentwürfe beschreiben (S. 61 ff.) – ( ev. Verbindung zu KAOA)**

Rezeption	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Sprachbilder, Wortspiele, Vergleiche) und ihre Wirkung erklären</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 1: Erzählendes Schreiben</b></p>
-----------	---	---

Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)</li> <li>▪ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten</li> <li>▪ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)</li> </ul>	<p>– von Erlebtem, Erdachtem erzählen</p> <p><b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b> – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben</p>
Rezeption	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren</li> <li>▪ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten</li> </ul>	<p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p> <p><b>Mündl. Aufabentyp 1a:</b> Beobachtungen sachgerecht und folgerichtig vortragen</p> <p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b> 5.2 5.4</p>
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen</li> <li>▪ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen</li> <li>▪ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen)</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> <li>▪ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</li> <li>▪ para- und nonverbales Verhalten deuten</li> <li>▪ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten</li> </ul>	

Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	
<b>Unterrichtsvorhaben VII: Digitale Medien (S. 39 ff.) + materialgestütztes Schreiben</b>		
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Sprache</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> <li>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)</li> <li>die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen</li> <li>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)</li> </ul>	<p><b>Aufgabentyp für die Klassenarbeit:</b></p> <p><b>Typ 2: Informierendes Schreiben</b> – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen</p> <p><b>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</b> – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</p>
<p>Rezeption</p> <p>Produktion</p>	<p><b>Texte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen</li> <li>bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen</li> <li>Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>	<p><b>zu fördernde Medienkompetenzen (siehe MKR):</b></p> <p>2.3 4.1 4.4</p>

Produktion	<p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>▪ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> <li>▪ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>	
Rezeption	<p><b>Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</li> <li>▪ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren</li> <li>▪ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen</li> <li>▪ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen</li> <li>▪ eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</li> </ul>	
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben</li> <li>▪ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen</li> </ul>	

Übungen zu Orthographie und Grammatik werden je nach Bedarf der Lerngruppe an entsprechender Stelle in die Vorhaben integriert.

## b. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms fühlt sich die Fachkonferenz Deutsch den folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätzen verpflichtet.

### Überfachliche Vereinbarungen zur Gestaltung des Unterrichts:

- Herstellung einer Atmosphäre von Stress- und Angstfreiheit sowie die Ermöglichung positiver Gefühle und Stimmungen als Auftrag an alle Lehrkräfte sowie als Unterrichtsgegenstand und Lernziel für das Selbstmanagement der Schülerinnen und Schüler
- **Handlungsorientierung** sowie **Förderung selbstständigen Lernens (einschließlich Lernstrategien)**
- Förderung der Persönlichkeit
- Problemorientierung
- Anwendungsbezug
- Elemente der Bewegung im Unterricht

### Deutschfachliche Konkretisierung der überfachlichen Vereinbarungen und fachliche Grundsätze:

- Der Deutschunterricht fühlt sich einem erweiterten Textbegriff verpflichtet, zu dem mündliche und schriftliche Textformen gehören, die in Form von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sowie kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten als digitale und nicht-digitale **Medienformate** vorliegen. Damit wird **Medialität zum Reflexionsgegenstand des Deutschunterrichts, der so auch Mündigkeit im Umgang mit digitalen Medien im Sinne der Verbraucherbildung ausbildet.**
- Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte und **Medien**, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die **Textverstehenskompetenz** sowie **Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung**. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der **reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien**.
- Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht in der Regel nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur **Erweiterung der interkulturellen Kompetenz**.
- Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- Der Deutschunterricht initiiert **kumulative Lernprozesse, in denen die methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zielgerichtetes, selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten beinhalten, geschult werden**.
- Der Deutschunterricht unterstützt Schüler und Schülerinnen dabei, **literarische, sprachliche, kommunikative oder auch mediale relevante Probleme zu entdecken oder Phänomene zu hinterfragen** und sich langfristig zunehmend **eigenständig** fachlich relevanten Fragen zu stellen. Damit ist er insofern „problemorientiert“ angelegt, als dass er durch komplexe Fragen, Sachverhalte und Phänomene den Lernfortschritt **aktiv anregt und durch anschlussfähige Impulse zur selbsttätigen Entwicklung von Kompetenzen beiträgt**.

- Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die **Bereitschaft und Fähigkeit, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben**.
- Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind in der Auseinandersetzung mit Sprache, Texten, Kommunikation und **Medien** zentrale Aspekte des Deutschunterrichts. **Der Deutschunterricht ermutigt dabei zu eigenständigem Denken und macht Schülerinnen und Schüler im Sinne einer freien Meinungsäußerung sprechfähig**.
- Durch die Integration analoger und **digitaler** gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das **kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt sowie gefördert**.
- **In die Lernkultur des Deutschunterrichts wird das Lernen mit, in und durch Bewegung integriert. Dabei kann Bewegung nicht nur lernbegleitend und lernunterstützend wirken, sondern auch lernschließende Funktionen übernehmen. Hierbei kommen insbesondere Methoden aus dem handlungs- und produktionsorientiertem Unterricht zum Tragen, die einen Schwerpunkt auf Körpersprachliches – durchaus auch in medialer Inszenierung – legen.**

#### **a. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, der fachübergreifenden Absprachen der Schule sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Die Deutschlehrerinnen und -lehrer können die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen nutzen, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt möglichst auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird.

Die Leistungsbewertung wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen können. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie können von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien erhalten.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie ggf. auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

- **Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten**



Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens. In der Orientierungsstufe und der Mittelstufe werden pro Halbjahr zwei bis drei ein- bis zweistündige Arbeiten geschrieben, in der Jahrgangsstufe 10 werden zwei Beethoven-Gymnasium Bonn – Fachschaft Deutsch zweistündige Arbeiten geschrieben. Eine Klassenarbeit im Schuljahr kann durch eine andere in der Regel schriftliche Leistung (Lesetagebuch, Gedichtmappe o.ä.) ersetzt werden. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor und nach den Arbeiten durch z. B. Checklisten und die Informationskästen im eingeführten Schulbuch transparent gemacht. Dabei wird unterschieden zwischen Verstehens- und Darstellungsleistung.

Die Aufgabenstellung muss so formuliert sein, dass alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden können und entspricht den Aufgabentypen des KLPs. Die Note ist ausreichend, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtleistung erbracht worden ist. Die Note ist gut, wenn annähernd vier Fünftel der Gesamtleistung erbracht worden sind. Die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen werden annähernd linear zugeordnet.

### **Anforderungen:**

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Klassenarbeiten ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen zu können. Daher sollen die schriftlichen Arbeiten sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung – wenn möglich in altersgemäßer Anlehnung an die für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren - aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen sollen möglichst die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Die Schüler und Schülerinnen sollen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Die Aufgabenstellung sollte so formuliert sein, dass alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden können und sie grundsätzlich den Aufgabentypen des KLPs entspricht. Für die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer ergeben sich Spielräume für lerngruppenbezogene Veränderungen, die sich jeweils aus Verschiebungen innerhalb der Schwerpunktsetzungen im Unterricht in inhaltlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht ergeben.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Möglichkeit auch **in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens** Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.
- **Soweit möglich sollen den Schülerinnen und Schülern Mitsprachmöglichkeiten bei der Auswahl der Leistungsprodukte eingeräumt werden. Die kann sowohl die grundsätzliche Form der Leistungsüberprüfung betreffen als auch ggf. die Auswahl gleichwertiger Gegenstände zur Überprüfung identischer Kompetenzen.**

### **Aufgabentypen:**

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium Deutsch (S I/G9) ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

#### Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

#### Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

#### Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

#### Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

#### Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

#### Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen – produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

#### **Korrektur:**

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Das Verhältnis von inhaltlichen Leistungen und der Darstellungsleistung liegt in der Regel bei 75% zu 25%, kann jedoch je nach Schwerpunktsetzung im Unterrichtsvorhaben und Lerngruppe variieren.

Die Rückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt möglichst in altersgemäßer bzw. adressatengerechter Sprache und ist auf die Etablierung einer positiven Fehlerkultur bedacht. Dazu können ein ausgewogenes Verhältnis von Positiv- und Negativkorrektur, hilfreiche und **handlungsanleitende Randkommentare** für Schülerinnen und Schüler, die konkrete und kompetenzorientierte Benennung von Stärken und Schwächen der erbrachten Leistung im Abschlusskommentar sowie ggf. auch der **Verweis auf Lernhilfen/Fördermaterialien** beitragen.

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Bei Schülerinnen und Schülern, die explizit Deutsch als Zweit-/Zielsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

- **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ kommen neben den im Kernlehrplan ausgewiesenen schriftlichen Aufgabenformaten auch mündliche zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u. a. Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, aber auch im Rollenspiel oder in einer Präsentation von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit wie Protokoll, Referat u. a. m. Zur Herstellung von Transparenz erläutern im Kontext dieser Leistungsaufgaben die Fachlehrkräfte die Kriterien der Bewertung in ihren Lerngruppen.

Im Folgenden werden die Beobachtungsaspekte der Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht differenziert dargestellt.

*i. Beobachtungsaspekte:*

- **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**

Dieser Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ ist der **Beurteilungsschwerpunkt**.

Nach folgenden Kriterien werden die Beiträge gewichtet:

- Wiedergabe von Wissen, Reorganisation von bekannten Inhalten, Ergebnissen und Methoden, Übertragen von Ergebnissen und Methoden,
- Erfassen und Darstellen von Problemen,
- Finden und Begründen von Lösungsvorschlägen,
- Aufgreifen von Beiträgen von Mitschülerinnen/Mitschülern,
- sachliches Argumentieren,
- Gebrauch der Fachsprache und sprachliche Verständlichkeit,
- regelmäßige aktive Beteiligung am Unterricht.
- Qualität der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität!
- produktiver Umgang mit Fehlern.

- **Hausaufgaben**

Hausaufgaben haben sowohl einen **vorbereitenden** wie auch **nachbereitenden** Charakter. Wird keine Hausaufgabe explizit gestellt, sollen die Lerninhalte der jeweiligen Unterrichtseinheit nachbereitet werden.

Hausaufgaben werden **nicht benotet**. Für eine Beurteilung können folgende Kriterien angelegt werden:

- sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit,
- Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche,
- angemessene Verwendung der Fachsprache,
- sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit,
- eigenständiger Zugriff auf die Aufgabenstellung,
- eigenständiges Klären von Problemen (z. B. Nachschlagen von Fremdwörtern),
- angemessene äußere Form.

- **Präsentation**

Eine Präsentation wird im Sinne der Lernprogression nach folgenden Kriterien beurteilt und/oder benotet:

- Auswertung von Informationsmaterial,
- korrekte Zitierweise,

- angemessene Fachsprache und Darstellungsweise,
- fachliche Korrektheit der Aussagen,
- Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden,
- adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation,
- Selbständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Aussagen,
- Impulsgebung für eine sich ggf. anschließende Diskussion,
- Berücksichtigung des Zeitfaktors,
- ggf. angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der anderen (z. B. Informationspapier für die Mitschülerinnen und -schüler).

- **Mitarbeit in Gruppenarbeit oder Projekten**

Die Bewertung bezieht sich auf die Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- „fachliches Lernen“: Erwerb von Kenntnissen, Darstellung von Ergebnissen, Erkennen von Zusammenhängen in anderen Fächern;
- „methodisches Lernen“: z. B. Beschaffung von Informationsmaterial, Planung und Durchführung von Arbeitsschritten, Anwendung fachspezifischer Methoden, Ergebnisse in verschiedener Form präsentieren;
- „sozial-kommunikatives Lernen“: z. B. Einhalten von Gesprächsregeln, argumentative Darstellung von Meinungen, aktive Gestaltung der Gruppenarbeit, Konfliktregelungen suchen
- „selbstbeurteilendes Lernen“: z. B. selbstkritische Einschätzung der eigenen Arbeit und Ergebnisse

- **Sonstige Leistungsnachweise**

Weitere Leistungsnachweise können herangezogen werden, z. B.:

- Tests/schriftliche Übungen
- Rollenspiele
- Protokolle
- Gedichtvorträge
- usw.

## ii. **Konkretisierung der Notenstufen für den Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“**

- **Note: sehr gut**

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **im besonderen Maße**, das heißt:

- stete freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff werden richtig wiedergegeben; darüber hinaus aber auch Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas und darüber hinaus, Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung,
- Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, aber auch mit Kenntnissen, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen,
- neben überwiegend eigenständigen, fortführenden Beiträgen auch eine eigenständige, gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung,
- herausragende, klare sprachliche Darstellung unter richtiger Anwendung der Fachsprache
- konstruktiver Umgang mit den Beiträgen anderer, auch über die unmittelbare Unterrichtsphase hinaus.

- **Note: gut**

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **voll**, das heißt:

- in der Regel häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht,

- Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff werden in der Regel richtig wiedergegeben; darüber hinaus aber auch Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem,
- Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe, aber auch mit Kenntnissen, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen,
- überwiegend eigenständige, fortführende Beiträge,
- angemessene, klare sprachliche Darstellung unter richtiger Anwendung der Fachsprache,
- sinnvolles Eingehen auf Beiträge anderer, auch über die unmittelbare Unterrichtsphase hinaus.

• **Note: befriedigend**

Die Leistungen entsprechen den Anforderungen **im Allgemeinen**, das heißt:

- überwiegend regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- einfache Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff werden im Wesentlichen richtig wiedergegeben,
- Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- gelegentlich eigenständige, fortführende Beiträge,
- überwiegend angemessene, klare sprachliche Darstellung unter meist richtiger Anwendung der Fachsprache,
- Beiträge anderer werden interessiert aufgenommen und bei der eigenen Gedankenentwicklung berücksichtigt,
- sinnvolles Eingehen auf Beiträge der unmittelbaren Vorredner.

• **Note: ausreichend**

Die Leistungen weisen **zwar Mängel** auf, entsprechen aber **im Ganzen noch den Anforderungen**, das heißt:

- gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht,
- Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig,
- kaum Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- meist keine eigenständigen, fortführenden Beiträge, - teilweise angemessene, klare sprachliche Darstellung unter zunehmend richtiger Anwendung der Fachsprache,
- Äußerungen zeigen, dass die Beiträge anderer wahrgenommen werden.

• **Note: mangelhaft**

Die Leistungen **entsprechen den Anforderungen nicht**, lassen jedoch **erkennen**, dass die **notwendigen Grundkenntnisse vorhanden** sind und die **Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können**, das heißt:

- wenig freiwillige Mitarbeit im Unterricht
- Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel nur teilweise richtig,
- meist keine Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- keine eigenständigen, fortführenden Beiträge,
- häufig wenig angemessene, klare sprachliche Darstellung und nicht ausreichende Anwendung der Fachsprache,
- Äußerungen zeigen, dass die Beiträge anderer häufig nicht genügend zur Kenntnis genommen wurden oder bei der Entwicklung eigener Gedanken berücksichtigt wurden.

• **Note: ungenügend**

Die Leistungen **entsprechen den Anforderungen nicht**, und selbst **Grundkenntnisse** sind **so lückenhaft**, dass die **Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können**, das heißt:

- keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht,

- Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel falsch,
- keine Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe,
- keine eigenständigen, fortführenden Beiträge,
- mangelnde Kenntnis der Fachsprache,
- meist kein erkennbares Interesse an den Äußerungen anderer und insgesamt teilnahmslos.

- **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form:

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung/Kommentar zu einer Klassenarbeit (bzw. einer anderen schriftliche Arbeit) oder zu einem Beitrag zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“
- Formen/Anlässe: Elternsprechtag; Schülersprechtag; (Selbst-) Evaluationsbögen/kriterienorientierte Bewertungsbögen; individuelle Beratung; Lern- und Förderempfehlungen

#### **b. Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch (G9)“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Dieses Werk wird den Schülerinnen und Schülern über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Für ein sinnvolles integratives Arbeiten und den systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten können die Deutschlehrkräfte den Unterricht durch weitere analoge oder digitale Materialien ergänzen. Einzelne Bände mit Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare anderer Lehrwerke und andere themenbezogene Materialien stehen in der Lehrerbibliothek oder der Deutschbibliothek zur Verfügung. Über den Einsatz von Arbeitsheften (Gebrauchsmittel) befindet die Lehrkraft in Abstimmung mit der Elternschaft; ggf. werden einzelne Exemplare Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt (Auflage: Die Lernenden dürfen keine Eintragungen vornehmen)